NPO brauchen mehr Mitarbeiter

Non-Profit-Organisationen werden künftig mehr Personal brauchen. Grund: Die positive wirtschaftliche Entwicklung.

BERNHARD SCHREGLMANN

SALZBURG (SN). Non-Profit-Organisationen (NPO) erwarten zwar eine positive Entwicklung der eigenen Organisation mit steigenden Mitarbeiterzahlen, sind aber hinsichtlich der finanziellen Aussichten eher pessimistisch. Das geht aus einer Umfrage der NPO-Akademie Hütter hervor.

Demnach ist generell mit einer Zunahme von Arbeitsplätzen (ohne ehrenamtliche Mitarbeiter gerechnet) im Jahr 2007 zu rechnen. Die „Arbeitsplatztreiber" sind in erster Linie Sozial-NPO gefolgt von den Andere-NPO und Kultur-NPO.

Den Spitzenwert bei den Sozial-NPO erzielten dabei die großen Organisationen. Hier sagten 56,4 Prozent der befragten Manager aus, dass sie zusätzliche Personalressourcen benötigen werden. Bei den großen Kultur-Organisationen gehen 33,3 Prozent von einer Zunahme, ebenso viele von einer Abnahme der Personalressourcen aus. Bei den kleinen Kultur-NPO gehen nur 16,7 Prozent von einer Zunahme und 83,3 Prozent von einem unveränderten Personalstand aus.

Bei den großen Andere-NPO rechnen 50 Prozent mit einer Zunahme der Beschäftigtenzahl.

„Tendenziell ergibt sich ein Bild, nach dem die Nachfrage der NPO nach weiteren Arbeitskräften zunehmen wird. Insbesondere werden große Organisationen zusätzliches Personal aufnehmen und weiter wachsen", heißt es in der Studie. Diese können dann durch professionelles Management auf Grund ihrer Größe Vorteile erzielen. Auch sei abzuleiten, dass sich die großen Organisationen trotz des zunehmenden Wachstums nicht bei der Erfüllung ihrer Mission eingeschränkt sehen. Auch die Zahl der ehrenamtlichen Mitarbeiter werde steigen.

Wachsende Bedeutung innerhalb der NPO-Führungsebenen kommt dem Thema „Strategisches Management" zu. Dessen steigende Bedeutung für NPO dürfte auf zwei Faktoren zurückzuführen sein. Zum einen steigt die Anzahl von NPO jährlich und zum anderen wird der Wettbewerb zwischen NPO und profitorientierten Unternehmen intensiver. Umso wichtiger sei es, eine klare Positionierung für die Stake-Holder aufzuweisen und aktiv langfristige Erfolgspotenziale aufzuspüren und abzusichern.

Öffentlichkeitsarbeit besonders wichtig

Die besondere Bedeutung der Öffentlichkeitsarbeit für NPO spiegelt sich auch in dieser Umfrage wider. Denn Öffentlichkeitsarbeit dient der Vermittlung der Anliegen, ist wichtig für die Imagebildung und zugleich ein wesentlicher Faktor für ein darauf aufbauendes Fundraising.

„In Anbetracht dessen, dass die zukünftige allgemeine Finanzsituation als negativ eingestuft wurde, ist es daher nicht verwunderlich, dass NPO in Zukunft verstärktes Augenmerk auf Finanzierung und Fundraising legen, um ihre Sachziele weiterhin erfüllen zu können und gegenüber der öffentlichen Hand unabhängiger zu werden", heißt es. Zudem sei davon auszugehen, dass NPO ihre Fundraising- und Sponsoringaktivitäten weiter professionalisieren, um sich Vorteile an den hart umkämpften Spenden- und Sponsoringmärkten verschaffen zu können.

Skeptische Zukunftsaussichten

Zwar gehen die NPO-Manager für 2007 von einer steigenden Bedeutung ihrer Organisationen in Österreich für die Zukunft aus, dennoch herrscht Skepsis.

Negativ sehen die NPO-Manager in erster Linie das politische Umfeld für 2007, insbesondere die Organisationen im Kulturbereich. Auch wird die allgemeine Finanzierungssituation im NPO-Sektor für 2007 negativer als in der Vergangenheit eingeschätzt.

Die Verwirklichung der Sachziele der eigenen NPO werde sich hingegen verbessern, wird erwartet. Die wirtschaftliche Entwicklung der eigenen Organisation wird ebenfalls für 2007 weitgehend positiver eingeschätzt als in der Vergangenheit.

„Ein Erklärungsansatz für die positivere Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung der eigenen NPO könnte die voranschreitende Professionalisierung der eigenen NPO sein", heißt es in der Analyse der Studie.

Die Bedeutung von Non-Profit-Organisationen wird 2007 zunehmen, die Zahl der Mitarbeiter auch. Bild: SN/EPA